

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Vergangene Woche: Gr. Reichstr. 16, Ede Nachstr. 12 bis 14 bezw. Eßbergstr. 1, Eingang für Verlag, Redaktionen und Briefgenossinnen Gr. Reichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Ketscherg. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 472 Halle, Freitag den 31. Dezember 1915 1915

## Ein englischer Panzerkreuzer gesunken.

Köln, 31. Dezember. Die „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze: In London wird amtlich bekannt gegeben: Gestern sank in Havre der englische Panzerkreuzer „Ratal“ infolge einer Explosion im Innern. Von der Besatzung wurden 400 Mann gerettet. Der Panzerkreuzer „Ratal“ wurde im Jahre 1905 gebaut, war 13750 Tonnen groß und hatte 704 Mann Besatzung.

## Griechenlands Neutralität.

Saloniki, 31. Dezember. Ich bin in der Lage, alle Nachrichten, die besagen, die griechische Regierung habe beschlossen, den Einmarsch der Bulgaren, wenn diese mit den Deutschen und Oesterreichern die Verfolgung der Franzosen und Engländer in griechisches Gebiet aufnehmen, durch Waffengewalt zu verhindern, als Falschmeldungen zu bezeichnen. Wie es hier heißt, wird Griechenland unter allen Umständen die Neutralität wahren, die es nur notgedrungen aufgeben werde, falls die bulgarischen Truppen nach Ausführung der Aktion das griechische Gebiet nicht wieder verlassen würden. (Kol.-Anz.)

## Von deutschen U-Booten versenkt.

Sofia, 30. Dezember. „Kambana“ meldet: Ein deutsches Unterseeboot versenkte abermals zwei große englische Schiffe in der Nähe der ägyptischen Küste. (Woff. Ztg.)

Rotterdam, 31. Dezbr. Der Dampfer „Datavier III“ landete hier holländische Matrosen des britischen Dampfers „Cambrianing“, der versenkt wurde. (S. 3.)

## Riesige russische Unterschleife.

Stockholm, 31. Dezember. Eisenbahnminister Trepow ist in Begleitung einer Anzahl höherer Beamter nach Archangelsk abgereist. Dort sollen während des Sommers bei der Verrückung von Kriegsbedarf aus Amerika über England ungeheure Unterschleife vorgekommen sein. Man spricht unter anderem von nahezu 3000 Tonnen Geschossen, die auf dem Wege von Archangelsk nach Wolgoda verschwunden sind und bisher unauffindbar blieben. Diese Sendung war aus England nach Archangelsk abgegangen, wurde dort als angekommen eingetragen und stand daher bereits auch in der Liste der russischen Artillerieverwaltung. In Archangelsk selbst gehen über die Unterschleife Erzählungen um, die ins Märchenhafte gehen. (Woff. Ztg.)

### Die Befestigungen von Saloniki.

Saloniki, 31. Dezember. Manini berichtet an den „Ecoles“ unterm 28. Dezember: Der englisch-französische Generalstab ist der Überzeugung, daß eine längere Zeit der Ruhe bevorsteht. Die Befestigungsarbeiten von Saloniki werden fieberhaft fortgesetzt. Die Franzosen und Engländer werden sich auf alle Fälle eine Rückzugslinie nach der Salzbüchel (Halbinsel) ziehen lassen und ihre Verteidigungslinie wird daher bis zum Golf von Triana vorgezogen werden. Die Teile von Sogala und Beil bildet eine natürliche Verteidigungslinie. Zwischen Sogala und Beil läßt ein verlämpfter Fluß und das Meer, zwischen Beil und dem Golf von Triana wird von einem anderen Flußlauf durchschnitten, der von den anliegenden Höhen befließt wird. Das Verteidigungsgelände von Saloniki ist in zwei Abteilungen geteilt worden. Die Franzosen unter General Sarrail halten den linken Flügel zwischen dem Wardar und den Höhen von Gallice, die Engländer unter General Macon den rechten Flügel mit den Orten Sogala, Auresna, Nisari und Sogala. Die Straße der Verbündeten beläuft sich gegenwärtig auf 100 000 Franzosen und 90 000 Engländer. (Kol.-Anz.)

### Die griechisch-bulgarische Verkündung.

Wien, 31. Dezember. Die Südländische Korrespondenz meldet aus Athen, daß eine Verständigung zwischen Griechenland und Bulgarien über die Abgrenzung des Ostreiches durch Bulgarien sowie über die Einrichtung einer neutralen Zone bereits stattgefunden hat. (S. 3.)

### Die Italiener in Albanien.

Wien, 31. Dezember. Zu den Konferenzen des italienischen Ministers des Äußern Sonnino mit dem

Kriegsminister Juppelli teilt die Stampa mit, daß die albanische Stillsetzung Italiens zugunsten der Serben in voller Zustimmung hervorgeht. Die albanische Seite hat Italien bereit, der österreichischen Balkanfrontlinie entgegenzutreten. Die Haltung Rumäniens lasse aber hoffen, daß die „Balkanrevanche“ für die Entente nahe sei. (S. 3.)

### General Castellano in Italien.

Katland, 31. Dezember. Corriere della Sera meldet aus Rom, General Castellano habe Ähren erhalten, um sich nach Rom zu begeben, wo er mit Sonnino, Sonnino und D'Annunzio konferieren und sich dann zur italienischen Front begeben werde. (S. 3.)

### Die Kämpfe an der bulgarinischen Grenze.

Sternowig, 31. Dezember. Ein russischer Flieger erschien heute in den Normittagsstunden nenerlich über Sternowig, die Stadt eine längere Weile verweilend. Er warf in der Nähe des Volksgartens drei Bomben ab, die zwar explodierten, aber keinen Schaden anrichteten. Ansolke betrieu, Verhinderung durch einen Geschützfeuer. Nach seiner Erzählung bilden die russischen Kämpfer eine starke Front an der rumanisch-bulgarischen Grenze. Nach der schwachen Niederlage der Russen an der beizabirischen Grenze vom 28. Dezember flachte die Angriffsfront des Heeres ab, doch findet teilweise noch ziemlich heftiger Geschützkampf statt. Von den bei den letzten Stößen gemachten Gefangenen kamen gestern und heute etwa 1000 Mann durch Sternowig. Die Gefangenen, von denen ein Teil russischen Wärgern angehört, sind in verhältnismäßig Anzahl. Sie geben eine allgemeine Kriegsmüdigkeit zu erkennen, doch ist keine Hoffnung auf eine Beendigung des Krieges zu erwarten. (Berl. Ztg.)

### Der Fall „Ancona“.

New York, 30. Dezember. Frau Dr. Cecilia Grell, auf deren Verdacht zum Teil die Verschlingungen der ersten amerikanischen Ancona-Notiz gerichtet worden kam heute auf einem französischen Dampfer in New York an. Sie erklärte mit aller Entschiedenheit, daß auf die Rettungsboote der Ancona nicht geachtet wurde. Ueber das Verhalten der Mannschaft der Ancona lehnte sie jedoch jede Mitteilung ab. Frau Dr. Grell fügte hinzu, sie hätte lieber mit der Ancona untergehen wollen, als dazu beitragen, daß es zu einer Kriegserklärung Americas an Oesterreich-Ungarn käme. (Woff. Ztg.)

### Die Erfolge der Genossen.

Serajewo, 31. Dezember. Der Organisator des Zeugnisaufstandes in Tripolis, Zulejman Effendi el Herani, machte eine Reihe von der nordjordanischen Küste bis nach Dalmatien. Nach seiner Erzählung bilden die Zeugnisschwärme eine moderne Armee mit Artillerie und Train. Ihre Angriffe richteten sich zuerst gegen die Italiener, die nach Nordafrika auf einen ganz schmalen Mittelstreifen zurückgedrängt wurden. Vor einem Monate griffen die Zeugnisschwärme die Montenegriner an und durchdrangen sie an mehreren Stellen. Bei der Eroberung von Zalam war auch Zulejman Effendi anwesend. (S. 3.)

### Der Feldzug für die Wehrpflicht der Unterheirateten.

Rotterdam, 31. Dezember. Der Grund, weshalb die Sena-Gesetze der Wehrpflicht ist, ist der „Times“ zufolge demnach Überzeugung, daß England sich durch das Ausgeben von Wehrlosen nicht trennen könne. Der Handelsminister Asquith ist gegen die Wehrpflicht, weil England die Männer für

jeine Industrie und den Ausfuhrer nicht entbehren könne. Die „Times“ erwartet, daß die irischen Nationalisten ihren Widerstand nicht verlassen werden. Sie würden nicht wünschen, daß auch hinsichtlich der Wehrpflicht, wie bei Lord Deedes Verhandlungen, die in Irland nicht betrieben wurde, für Irland eine Ausnahme geschaffen würde. Die Nationalisten fürchten, daß Irlands Ansehen im ganzen britischen Reich geschädigt werden würde, wenn in Großbritannien die Wehrpflicht eingeführt werde und in Irland das freiwilligen-System bestehen bleibe. Ob die Nationalisten, wenn sie wirklich die Erwartungen der „Times“ erfüllen, dabei das irische Volk hinter sich haben werden, bleibt abzuwarten. „Daily Telegraph“ meldet, daß das Kabinett, dem Simon und Sonn angehören, damit bestritten werden ist, die Wehrpflichtvorlage abzulehnen. Das Kabinett schätzte die Zahl der Unterheirateten zwischen 19 und 40 Jahren, auf welche sich die Vorlage beziehen soll, auf rund 600 000, von denen die Hälfte aber für Militärdienst gar nicht in Betracht kommen könnten. (Kol.-Anz.)

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(S. 2, 3.) Großes Hauptquartier, 31. Dezbr. Wehlicher Kriegsausflug: Nach erfolgloser Sprengung wurde den Engländern nordwestlich von Sulland ein vorgeschobener Graben entziffen. Zwei Maschinengewehre und einige Gefangene fielen in unsere Hand. Ein feindlicher Mörserangriff auf Ekenbe riefte in der Stadt erheblichen Gebäudeschaden an. Besondere hat das Kloster, dem heiligen Herzen gelten. 19 belagerte Grenadier sind befehligt, einer geistl. Militärlicher Schutze ist nicht entziffen. Wehlicher Kriegsausflug: Seine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

